DIE ERSTEN EMISSIONEN – HERRSCHERWECHSEL IN DER RÖMISCHEN KAISERZEIT AUS NUMISMATISCHER PERSPEKTIVE

DAI Standort Kommission für Alte Geschichte und Epigraphik

Projektart Qualifikationsarbeit

Laufzeit 2019 - 2027

Disziplinen Numismatik, Alte Geschichte, Klassische Archäologie

METADATEN

Projektverantwortlicher Dr. Simone Killen

Adresse Amalienstr. 73 b , 80799 München

Email Simone.Killen@dainst.de

Laufzeit 2019 - 2027

Projektart Qualifikationsarbeit

Cluster/Forschungsplan AEK - Strukturen römischer Herrschaft

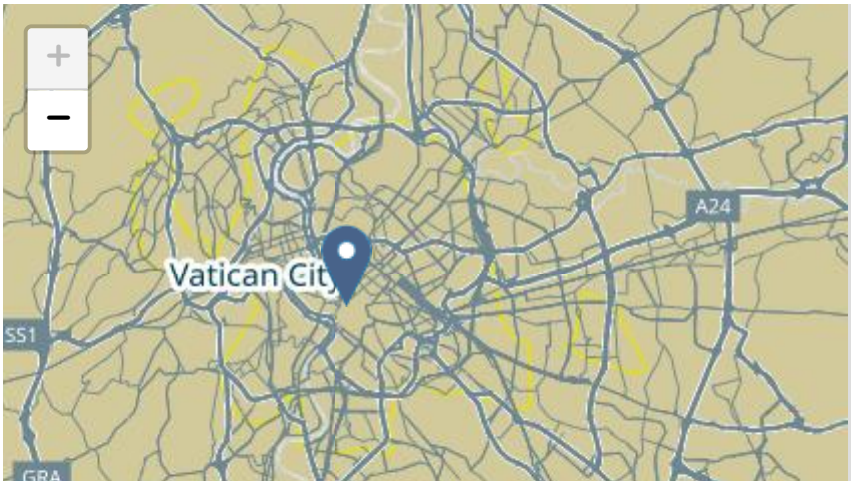
Fokus Auswertung, Thematische Forschung, Methodenentwicklung

Disziplin Numismatik, Alte Geschichte, Klassische Archäologie

Methoden Beschreibung, Literaturrecherche, Stilkritik, Typologie, Vergleiche

Schlagworte Römische Kaiserzeit, Münzen

Projekt-ID 5681



ÜBERBLICK

Im Rahmen dieses Habilitationsprojektes werden die Herrscherwechsel aus numismatischer Perspektive untersucht. Dabei geht es vor allem darum, anhand der (bisweilen raschen) Veränderungen Aushandlungsprozesse zwischen der stadtrömischen Münzstätte und dem Kaiser(haus) nachzuvollziehen. Die Veränderungen betreffen auf der einen Seite die Titulaturen und Porträts der Kaiser sowie die Reversmotive der Münzen, auf der anderen Seite aber auch den Umfang der Ausprägung. Ist ein Münztypus lediglich in wenigen Exemplaren überliefert, ist davon auszugehen, dass diese Prägegruppe nicht vollständig ausgeprägt und ihre Emittierung vorzeitig eingestellt wurde. Bei den Titulaturen, Porträts und Reversmotiven können Nachbesserungen oder Korrekturen festgestellt werden, wenn beispielsweise der Name des Kaisers und seine Ehrentitel in einer späteren Prägegruppe verändert worden sind.

Die dabei zu beobachtenden Kontinuitäten und Diskontinuitäten bieten Einblick in administrative Abläufe und Anforderungen beim Herrschaftsantritt eines neuen Kaisers. An ihnen lässt sich einerseits ablesen, welche Erwartungshaltungen von Seiten der Münzverantwortlichen in diesen Umbruchphasen an den neuen Kaiser herangetragen wurden. Andererseits offenbaren diese Veränderungen, in welcher Weise sich der Kaiser bzw. das Kaiserhaus die kaiserliche Repräsentation auf Münzen zunutze machen konnte, indem Themen und Elemente ausgewählt, verändert oder ganz unterbunden wurden.

RAUM & ZEIT

RAUM UND ZEIT

In diesem Projekt werden die Herrscherwechsel vom Beginn des Prinzipats bis zum Ende der severischen Dynastie (30 v. Chr.–235 n. Chr.) in den Blick genommen. Dieser Zeitraum ist ausreichend lang, um Entwicklungslinien feststellen und vergleichen zu können. Zudem verändert sich in der anschließenden Zeit der Soldatenkaiser die römische Reichsprägung in vielerlei Hinsicht so stark, dass sie für die aufgeworfenen Fragestellungen nicht herangezogen werden kann.

Die Untersuchung stützt sich hauptsächlich auf die römische Reichsprägung, da diese als offizielles Kommunikationsmedium ein ideales Quellenmaterial darstellt. Es ist durch den Typenkatalog der „Roman Imperial Coinage“-Reihe nahezu vollständig erschlossen.

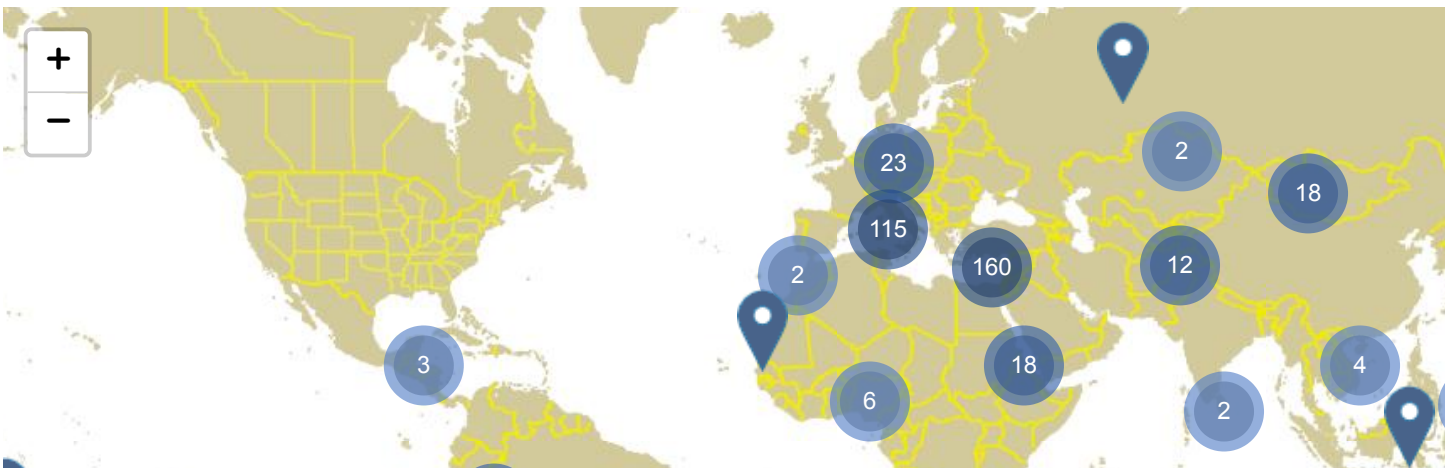
FORSCHUNG

FORSCHUNG

Durch die thematische Konzentration auf die ersten Prägungen nach einem Herrscherwechsel werden Umbruchphasen untersucht, die durch ihre Kontinuitäten und vor allem durch ihre Diskontinuitäten eine exzeptionelle Beobachtungschance bieten. Bislang ist dies explizit nur für die Kaiser Claudius und Trajan untersucht worden (R. Wolters, Der Aufbau der Prägungen in den ersten Regierungsjahren des Traianus, Litterae Numismaticae Vindobonenses 4, 1992, 281–299; ders., Die Organisation der Münzprägung in iulisch-claudischer Zeit, Numismatische Zeitschrift 106/107, 1999, 75–90). Anhand einer Analyse der Aushandlungsprozesse über einen Zeitraum von mehr als 200 Jahre soll das Projekt nun Mechanismen und Strategien bei einem Herrscherwechsel aufzeigen und zu einem vertieften Verständnis von Organisation und Ordnung des politischen Systems des Prinzipats beitragen.

KULTURERHALT

VERNETZUNG



ERGEBNISSE

iDAI.geoserver

Rom

iDAI.gazetteer

Roma

PARTNER & FÖRDERER

TEAM

DAI MITARBEITENDE

Dr. Simone Killen

Wissenschaftliche Rätin
Simone.Killen@dainst.de